

Bericht zum alternativen Veranstaltungsprogramm für das ausgefallene GdW Treffen

am 8. und 10. Juni 2024

Eigentlich sollte vom 7. bis zum 10. Juni 2024 das Treffen der Gemeinschaft deutschsprachiger Weinbruderschaften in Traben-Trarbach stattfinden. Das Organisationsteam der Weinbruderschaft Mosel-Saar-Ruwer e.V. hatte ein großartiges, abwechslungsreiches Programm entwickelt, um die Weingeschwister der teilnehmenden Weinbruderschaften, die Vielfalt dieser besonderen Weinregion erleben zu lassen. Auf Grund zu weniger Anmeldungen musste die Veranstaltung aus wirtschaftlichen Gründen abgesagt werden.

Den Gästen, welche dennoch das Wochenende in Traben-Trarbach bzw. an der Mosel verbringen wollten, wurde ein alternatives Veranstaltungsprogramm angeboten, um ihnen die verschiedenen Facetten unserer einmaligen Mosel-Landschaft und den einzigartigen Moselweinen näherzubringen.

Mit großer Freude konnten wir am Samstag, den 8. Juni 2024 40 Gäste aus neun Weinbruderschaften aus Österreich, Schweiz und Deutschland in Traben-Trarbach begrüßen. Folgende Weinbruderschaften machten sich auf den Weg an die Mosel:

- Österreichische Weinbruderschaft Komturei Wien-Niederösterreich
- Weingilde Gallus (Schweiz)
- Weinfreunde Graubünden (Schweiz)
- Bacchusjünger Wangen
- Erste Badische Weinbruderschaft zu Meersburg
- Weinbruderschaft zu Berlin
- Weinkonvent zur Rose Bremen
- Weinbruderschaft Heilbronn
- Hochheimer Weinclub Genussspechte



© Fotos: Gabriele Meter-Lehnen

Das Programm startete mit einer **Führung durch die Traben-Trarbacher Unterwelt**.

Die Stadt Traben-Trarbach war um 1900 als eine der bedeutendsten Weinhandelsstädte bekannt. Es ist bemerkenswert, dass die Jugendstil-Stadt an der Mosel zur damaligen Zeit, gleich nach der großen französischen Stadt Bordeaux, der zweitgrößte Weinumschlagsplatz Europas war. Der Grund für diese außergewöhnliche Stellung lag in der großen Nachfrage an Riesling-Weinen und den Exporten in die Niederlande, nach Großbritannien, aber auch in den Raum Berlin und nach Ost-Preußen. Vor allem die traditionellen, seit mehreren Jahrhunderten schon bestehenden Beziehungen nach Holland, erfuhren eine starke Aufwertung. Das Aufkommen der Dampfschiffahrt und der Eisenbahnanschluss begünstigten den Weinexport. Die konfessionelle Komponente (Traben-Trarbach als evangelische Enklave an der katholischen Mosel) trug ebenfalls dazu bei, den Export in den evangelischen Norden zu fördern. Dies zog die Gründung von über 100 Weinfirmen nach sich. Aus diesem Grunde wurden in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts die Kapazität der Traben-Trarbacher Weinkeller vergrößert und wie in keiner zweiten Moselgemeinde große Flächen des Stadtkerns mit teilweise mehrstöckigen und über 100 Meter langen Gewölben unterkellert.



© Fotos: Gabriele Meter-Lehnen

Im Rahmen einer Führung erhielten die Weingeschwister die Gelegenheit einige Abschnitte dieser unterirdischen, historischen Gewölbe zu besichtigen. Im mystischen Halbdunkel erfuhren Sie Spannendes zur Geschichte des historischen Weinbaus und der alten Kellertechnik sowie Wissenswertes über die Kellereiwirtschaft und den Weinhandel aus der damaligen und heutigen Zeit.

Auf Grund der großen Teilnehmerzahl wurde die Führung in zwei Gruppen aufgeteilt. Die Gäste erhielten eine Führung, welche die Themen Weinarchitektur, Unterweltkeller und Weinprobe miteinander verbindet. Beide Führungen endeten jeweils in einem Winzerkeller mit anschließender Weinprobe und Imbiss.

Für die Gruppe 1 endete die Führung im Keller des Weingutes Storck. Im historischen Gebäude in der Brückenstraße 4 zählen die Keller zu den ältesten in Traben-Trarbach. Das dreigeschossige Kellerensemble stammt aus dem 14. Jahrhundert und diente früher als Salz- und Pulvermagazin. In seinen Gewölben, die teils in harten Schieferfels gemeißelt sind, wurden über viele Generationen hinweg ungezählte Wein-Jahrgänge gekeltert und zu edlen Moselweinen verarbeitet.

Die Weinberge des Weinguts Storck erstrecken sich über viele kleine Parzellen in und um Traben-Trarbach. Dazu gehören die bekannten Weinlagen in Traben: Königsberg, Kräuterhaus und Würzgarten. In Trarbach sind es Burgberg, Schlossberg und Taubenhaus. Und in Wolf gibt es Rebflächen in der Goldgrube und im Schatzgarten. Friedrich Heinrich Storck (*1866) wird als Begründer des heutigen Weinguts und Weinhandels in Traben-Trarbach angesehen. Sein Sohn Fritz (*1896) wagte 1924 ein zur damaligen Zeit außergewöhnliches Geschäftsmodell: Er verkaufte damals seinen Wein statt nur im Holzfass, auch in der Flasche und informierte seine Kunden mit einer Postkarte über eine neue Füllung. Die Flaschen wurden dann in einer Holzkiste per Bahn verschickt. Heute führt in der vierten Generation das Geschäft des Weingutes „Storck“ Julia Berger mit ihrem Mann Julius Berger erfolgreich weiter, die es von ihren Eltern Peter und Cornelia Storck übernommen hatten. Im Angebot sind eine breite Palette von Qualitätsweinen, vom Weißen Burgunder über den Riesling bis hin zu Rotweinen, wie Dornfelder und Merlot. Aber auch Sekt, Likör und Traubensaft gehören dazu. Unter den Riesling-Sorten sticht ein besonderer Wein ins Auge: Der „Rebell“ – vielleicht eine Hommage an den Urahn Ludwig Casimir Storck, der mitgeholfen hat, die Hexenprozesse zu beenden, oder an den Urgroßvater mit seiner Direktvermarktung.





Julius, Julia, Cornelia, Melanie und Peter

© entnommen der Internetseite: Weingut Storck

Für die Gruppe 2 endete die Führung im Keller des Weinguts Louis Klein. Ulrike und Weinbruder Markus Boor betreiben ihr Weingut in der 1897 gebauten Weinkellerei in Traben-Trarbach an der Mosel. Das historische Gebäude wurde in dem Projekt „Via mosel‘ Weinarchitektur der grenzenlosen Mosel“ als besonders sehenswert ausgezeichnet. Am Beispiel ihres Weingutes erfuhren die Gäste mehr über Traben-Trarbach mit seiner Weinarchitektur und Weinhandelsgeschichte. Seit 2009 bewirtschaften Ulrike und Weinbruder Markus Boor das von Ulrikes Eltern, Marita und Louis Klein, übernommene Weingut biologisch. Den Ökoweinbau selbst hat Markus bereits 2001 mit der Pachtung des Kirchenguts Wolf begonnen. 2004 erfolgte dann die Zusammenlegung des elterlichen Weinguts Horst Boor in Wolf mit dem Kirchengut. 2017 folgte die Fusion und seitdem leiten Ulrike und Markus gemeinsam das Weingut Louis Klein. Sie kultivieren Wein für den vielfältigen Weingenuss. Die Weine wachsen auf insgesamt ca. 10,5 ha rund um Traben, Wolf, Kröv und Kinheim an der Mittelmosel. Bodenstruktur und Mikroklima prägen die einzelnen Lagen. Eine Besonderheit für die Mosel ist das große Rotweingangebot. 25 % sind mit roten Sorten bestockt. Hier wachsen die Klassiker Schwarzriesling und Spätburgunder sowie Cabernet Sauvignon, Merlot und Dornfelder. Ausgewählte Rotweine entfalten durch Kellerlagerung in Barriquefässern ihre charakteristischen Aromen. Besondere Freude hat das Winzerpaar an innovativen Rebsorten. Ihre Aromenvielfalt gibt dem Weingenuss eine neue Dimension. Und so finden sich Sorten wie Cabernet Blanc, Sauvignac, Donauriesling, Johanniter, Sauvitage und Satin Noir in deren Weinbergen.





© Fotos: Gabriele Meter-Lehnen

Die Gäste waren von der Führung mit anschließender Weinprobe und Imbiss in diesen wunderschönen Kellern begeistert.

Anschließend machte man sich auf den Weg zum Schiffsanleger, um bei herrlichem Sonnenschein einige der 240 Flusskilometer der Mosel mit unzähligen Windungen, während der Schifffahrt nach Bernkastel bei Kaffee und Kuchen zu genießen. Die Gäste konnten dabei den Blick weit über das endlose Rebenmeer schweifen lassen und die atemberaubenden Aussichten in die traumhafte Wein- und Flusslandschaft der Mosel genießen.



© Fotos: Gabriele Meter-Lehnen

In Bernkastel angekommen, erwartete die Gäste ein weiterer Höhepunkt des Tages: Eine Führung mit Weinprobe durch die Ausstellung „**Bildung Wein**“.



© Fotos: Gabriele Meter-Lehnen

„BILDUNG WEIN“ Ist Wein nicht allzeit präsent in der Kunst, Literatur, der Genusswelt und bei vielen auch selbstverständlich im täglichen Leben, einfach als alkoholisches Getränk, zu dem es zahlreiche Alternativen gibt? Doch was wissen wir über ihn? Sein Wesen, seine Natur, seinen Ursprung, seine Verbindung zur sinnlichen und surrealen Welt? Warum spielt Wein eine Rolle in den Mythen, ikonischer Musik, Baukunst, Gnostik, Religionen? In der Genusswelt? In der Naturmedizin? Seit Sommer letzten Jahres ist in den historischen Gebäuden von 1658 im Hotel DEINHARDs ein geführter Rundgang entstanden für Besucher des Hotels, der diese Fragen betrachtet: „Bildung Wein“, ein Erlebnis der besonderen Art, einmalig in unserem Land. In mehrjähriger Planung und Bauten entstanden Räume mit Kunst, Videos, Filmen, und bisher nur wenigen bekannten historischen Exponaten. Während der 90-minütigen Führung wurden vier Proben von Mosel Rieslingsekt und Moselweinen gereicht. Zu Beginn gab es noch eine kurze Einführung in die einzigartige und noch nirgendwo gezeigte Ausstellung von Markus Lüpertz „Bacchus“. (Text teilweise entnommen: aus „top magazin“ kultur anzeige)



© Fotos: Gabriele Meter-Lehnen

Ein Shuttle brachte die Gäste zurück nach Traben-Trarbach.



© Fotos: Gabriele Meter-Lehnen

Das eindrucksvolle Programm am 8. Juni 2024 fand seinen Abschluss im wunderschönen Romantik **Jugendstilhotel Bellevue** im Ortsteil Traben, inmitten der herrlichen Wein- und Kulturlandschaft gelegen. Schon beim Betreten des Hotels Bellevue begab man sich in diesem Jugendstiljuwel auf eine Zeitreise und erlebte, während des Abends, die „Belle Epoque“ hautnah –dort wo damals schon berühmte Zeitgenossen des frühen 20. Jahrhunderts wie Freiherr von Richthofen, Graf von Anhalt, Baron von Thyssen und Heinz Rühmann ständige Gäste waren. Matthias Werling (Sohn unseres Bruderschaftsmeisters und junger Kellermeister unserer Weinbruderschaft Mosel-Saar-Ruwer), führte die Weingeschwister bei einer kommentierten Weinprobe in die sensorische Welt der Riesling-Weine der Mittelmosel (aus dem Bruderschafts-Weinkeller). Im Anschluss lasen wir uns von Küchenchef Benjamin Hacker bei einem 4-Gang Menü mit Weinbegleitung aus dem Bruderschafts-Weinkeller kulinarisch verwöhnen.

Weine der kommentierten Weinprobe (aus dem Bruderschaftskeller):

1. 2021 Bremmer Calmont trocken, Weingut Leitzgen Bremm
2. 2020 Trarbacher Hühnerberg Spätlese trocken, Weingut Martin Müllen Traben-Trarbach
3. 2022 Saar Riesling feinherb, Weingut von Hövel, Oberemmel
4. 2021 Brauneberger Juffer Kabinett fruchtsüß, Weingut Fritz Haag Brauneberg
5. 2019 Graacher Himmelreich Spätlese fruchtsüß, Weingut Kees-Kieren Graach
6. 2018 Erdener Treppchen Auslese edelsüß, Weingut Lotz Erden



© Fotos: Gabriele Meter-Lehnen

Das Menü:

Ziegenfrischkäse

Tomaten / Rucola, Pumpernickel

Rieslingcremesuppe

Schinken / Croutons

Tranche vom Eifeler Rinderrücken

Sautierter Wirsing / Schnittlauch-Mousseline Jus

Gebackene Karthäuserklösschen

Sabayone / Marinierte Beeren

Weinbegleitung zum Menü:

1. 2012 Wehlener Sonnenuhr, Riesling Spätlese alte Reben feinherb
Weingut Martin Kerpen, Wehlen
2. 2017 Eschewingert, Riesling feinherb, Weingut Immich-Anker, Enkirch
3. 2019 Graacher Himmelreich, Riesling Spätlese trocken,
Weingut Bernhard-Kieren, Graach
4. 2018 NECTO, Riesling trocken, Weingut Römerhof, Traben-Trarbach
5. 2022 Brauneberger Kammer, Riesling feinherb, Weingut Paulinshof, Kesten
6. 2021 Trittenheimer Apotheke, Großes Gewächs trocken,
Weingut Bollig Trittenheim
7. 2018 Maring Noviander Honigberg, Riesling SL Auslese edelsüß,
Weingut Steffen-Prüm, Maring-Novian
8. 2018 Kaseler Nies'chen, Riesling Auslese edelsüß
Weingut Karlsruhle Mertesdorf



© Fotos: Gabriele Meter-Lehnen



© Fotos: Gabriele Meter-Lehnen

So endete der erste Tag des Alternativen Veranstaltungsprogramms mit einem genussvollen kulinarischen Abend.

Den veranstaltungsfreien Sonntag nutzten die Gäste mit eigenen Aktivitäten aus der Auswahl unzähliger Freizeitangebote an der Mosel wie z.B. eine Wanderung durch die Weinberge entlang der Mosel, Besuch der Stadt Cochem mit der Reichsburg, oder Besichtigung der Burg Eltz, selbstverständlich immer mit der Möglichkeit den örtlichen Wein zu probieren.

Am Montag, den 10. Juni 2024 konnten wir 33 interessierte Gäste begrüßen. Mit dem Bus erkundeten wir zunächst die Südliche Weinmosel, auch Obermosel genannt.



Der Nitteler Fels ©Gabriele Meter-Lehnen

Geologisch, landschaftlich und weinbaulich zeigt die Mosel im Südwesten des Mosellandes ein besonderes Gesicht. Das Tal ist breiter und die Hänge sind weniger steil als am weiteren Flusslauf. Es ist ein besonderes Fleckchen Erde. Die Mosel hat über Jahrtausende ein wunderschönes Tal mit sanften Hängen geformt. Im Dreiländereck Deutschland-Frankreich-Luxemburg wachsen die Reben auf Dolomitgestein, das aus Kalkablagerungen eines Ozeans entstand. Der Bereich Obermosel mit 723 ha reicht von Perl bis nach Konz. Geologisch ist dieser Abschnitt des Moseltals eine für den Weinbau bevorzugte Region. Die Reben stehen auf Muschelkalk wie in der Champagne und im Burgund. Anders als an der Schiefer-Mosel steht hier nicht der Riesling im Mittelpunkt, sondern die Burgundersorten und der Elbling – die regionale Spezialität, aus dessen Trauben spritzige, jung zu trinkende Weißweine und frischer lebendiger Winzersekt erzeugt werden. Über dem ausgeprägten Moselbogen bestimmt der imposante Nitteler Fels das Landschaftsbild. Die vor etwa 240 Millionen Jahren entstandenen Dolomit- und Kalksteinfelsen ragen über 20 Meter in die Höhe und erstrecken sich über eine Länge von etwa einem Kilometer. Geografisch sind sie Moselaner. Rebsorten, Böden, Mikroklima, Terroir zeigen allerdings sehr deutlich deren Nähe zu den Kollegen im französischen Burgund. Das Zusammenspiel aus all diesen Punkten sind die natürlichen Gegebenheiten, die ihre Weine so besonders machen. Die Wärmespeicherkraft des millionenalten Muschelkalks und die die Sonne reflektierende Mosel, prägen das Klima. Mit einer Hangneigung von bis zu 35% und einer Süd-Südwest Ausrichtung bietet man den Reben die allerbesten Voraussetzungen für eine optimale Entwicklung. Im **Weingut Apel in Nittel** erhielten wir von Philip Apel eine eindrucksvolle Führung durch das familiengeführte Weingut. Er präsentierte während einer Weinprobe die Vielfalt der angebauten Rebsorten und ihren Besonderheiten. Die älteste Rebsorte Elbling (über 2000 Jahre alt) beeindruckte die Gäste ganz besonders, da man sie nur an der Mosel vorfindet. Die Weingeschwister genossen in der Weinprobe die Weine typischer Rebsorten der Südlichen Weinmosel.

Die Weinprobe im Weingut Apel enthielt folgende Weine:

1. Elbling Sekt
2. 2023 Elbling Kapellenberg
3. 2023 Auxerrois trocken
4. 2023 Weißer Burgunder
5. 2023 Blanc de Noir
6. 2022 Grauer Burgunder
7. 2021 Blauer Spätburgunder



© Fotos: Gabriele Meter-Lehnen

Weiter führte der Weg zur ältesten Stadt Deutschlands – nach Trier. Ein leckeres Mittagessen im „**Weinhaus Trier**“ sorgte für die Grundlage des nächsten Programmpunktes, der Besichtigung des **Stiftungsweingutes Vereinigte Hospitien** mit dem ältesten Weinkeller Deutschlands.



© Fotos: Gabriele Meter-Lehnen

Das Stiftungsweingut Vereinigte Hospitien liegt im Herzen von Trier, der ältesten deutschen Stadt, ehemaligen Römischen Kaiserresidenz und Mittelpunkt des Moselweins. Seit der Gründung im Jahr 1804 durch Napoleon Bonaparte, ist das Weingut Teil einer Stiftung mit sozialem Auftrag. In dieser Stiftung, die auch das St. Jakobs.-Hospital einschloss, sind heute verschiedene soziale Einrichtungen gebündelt, deren Schwerpunkt auf der Alten- und Krankenpflege liegt und die sich auch heute noch teilweise aus den Erträgen des Weingutes finanziert. Die Weinberge mit einer Gesamtfläche von etwa 25 Hektar befinden sich an der Saar und an der Mosel und sind überwiegend Steillagen. Sie zu bearbeiten und zu erhalten ist extrem aufwändig. Dafür liefern diese einzigartigen Lagen aber Weine von großer Individualität und außergewöhnlicher Qualität. Sie stammen teilweise aus den Liegenschaften aufgelassener Trierer Klöster, welche das Stiftungsweingut im Zuge der Stiftungsgründung erhielt. Auch auf andere Weise ist das Stiftungsweingut Vereinigte Hospitien untrennbar mit dem Anbau von Wein, der sich an der Mosel bis zu den Römern zurückverfolgen lässt, und im speziellen mit dem Anbau von Riesling verbunden. Aus dem Jahr 1464 stammt der älteste urkundliche Nachweis des Rieslinganbaus an der Mosel. Verzeichnet wurde er in einem der Rechnungsbücher des St. Jakobs Hospital. Riesling ist auch heute noch für das Stiftungsweingut die wichtigste Rebsorte im Portfolio – trotz wachsender Beliebtheit der roten und weißen Burgundersorten, die ebenfalls ausgebaut werden. Darüber hinaus schätzt man sich glücklich, Deutschlands ältesten Weinkeller zu besitzen, dessen Ursprünge sich in die Zeit des römischen Trier um 330 n. Chr. zurückverfolgen lassen. Seit 2010 darf sich deren Weinkeller darüber hinaus mit dem vom deutschen Weininstitut DWI vergebenen Titel „Höhepunkt der Weinkultur“ schmücken. Als

Gründungsmitglieder des VDP und der Europäischen Stiftungsweingüter sieht man sich als Verwalter eines kulturhistorischen Erbes, welches mit zeitgemäßen Grundsätzen gepflegt wird. Die Weinfachpresse bestätigt dem Stiftungsweingut immer wieder den Rang als eines der führenden Weingüter der Mosel. Der älteste Weinkeller ist kein verstaubtes Museum, sondern ein Ort voller Leben und Genuss, ein Ort des Entdeckens und für Entdecker. Erbaut um 330 n. Chr. in der Hochzeit der römischen Kaiserstadt Trier, diente der älteste Weinkeller Deutschlands den römischen Bürgern als Magazin und Speicherhaus. Im 7. Jahrhundert wurde aus diesem Ort des geschäftigen Treibens schließlich ein Ort der spirituellen Einkehr. „Ein Ort voller Geschichte und Geschichten.“ Erweitert durch ein monumentales Kreuzgratgewölbe, das neben den römischen Mauern bis heute unverändert erhalten geblieben ist, entstand so der erste Kreuzgang des Stifts St. Irminien-Oeren. Man darf sich zu Recht glücklich schätzen, diesen einmaligen Ort, der seit Gründung durch Napoleon Bonaparte im Jahr 1804 Teil des Stiftungsweingutes der Vereinigten Hospitien ist, auch heute noch als Weinkeller genutzt wird. Joachim Arns, Leiter des Weingutes, führte die Gäste durch den imposanten ältesten Weinkeller Deutschlands. Informierte über geschichtliche und aktuelle Hintergründe und bot eine kommentierte Weinprobe exzellenter Weine aus Premiumlagen an.



© Fotos: Gabriele Meter-Lehnen

Folgende Weine wurden probiert:

2018 Rosé Sekt brut nature, klassische Flaschengärung

2023 Blanc de Noir, Qualitätswein trocken, VDP Gutswein

2022 Grauer Burgunder Réserve, Qualitätswein trocken, VDP Gutswein

2022 Wiltinger S', Riesling Qualitätswein trocken, VDP Ortswein

2022 Piesporter Schubertslay GG, Riesling Großes Gewächs trocken, VDP Große Lage

2022 Serriger Schloss Saarfels GG, Riesling Großes Gewächs trocken, VDP Große Lage

2018 Piesporter Goldtröpfchen, Riesling Auslese Goldkapsel, edelsüß, VDP Große Lage



Stiftsweingut Vereinigte Hospitien ©Gabriele Meter-Lehnen

Ältester Weinkeller Deutschlands ©Gabriele Meter-Lehnen

Nach dieser beeindruckenden Präsentation führte uns der weitere Weg an die Saar.



Die Saar mit Weinbergen ©Gabriele Meter-Lehnen

Die Saar ist der größte Nebenfluss der Mosel. Das Anbaugebiet reicht von Serrig bis hin zur Mündung des Flusses in Konz. Flächenmäßig ist der Anbaubereich Saar eher klein, in Luftlinie etwa zwölf Kilometer flussaufwärts. Dennoch befindet sich hier eine Vielzahl hervorragender Steillagen-Weinberge. Vor allem die Südhänge der Saar, die die meiste Sonneneinstrahlung aufnehmen, gehören zu den internationalen Spitzenlagen der Weinkritiker in aller Welt. Der Scharzhofberg bei Wiltingen, die Ayler Kupp, der Ockfener Bockstein und der Kanzemer Altenberg gehören zu den berühmtesten Rieslinglagen der Welt, an der Saar. Das dominierende Merkmal der Saar ist das devonische Schiefergestein mit seiner enormen Mineralität. Die höhere Lage des Saartals und die etwas niedrigere Durchschnittstemperatur führen dazu, dass die Reifephase des Rieslings hier noch länger ist als an der Mittel- oder Untermosel. Die einzigartige Kombination von Reben, Mikroklima und Boden bringt in einer langen Vegetationsperiode von 140 Tagen zwischen Blüte und Reife einzigartige Weine hervor. Wir besuchen das eindrucksvolle **Weingut VAN VOLXEM** in Wiltingen.

Als der Verband der Prädikatsweingüter Mosel-Saar-Ruwer (VDP) im Jahr 1908 seine Gründung feierte, war das Weingut Van Volxem als Gründungsmitglied bereits dabei. Die aus Brüssel stammende Familie erwarb in Wiltingen das frühere Luxemburgische Klosterweingut. Gustav van Volxem machte das Wiltinger Weingut dann in der Zeit um 1900 zu einem der renommiertesten Güter an der Mosel. Diesem Anspruch an Exzellenz fühlen sich Roman Niewodniczanski und sein Team bis heute verpflichtet. Alte Reben und exzellente Steillagen sind die Grundlage der Spitzenweine auf Van Volxem. Die Weinberge des Guts – bereits von den Römern in den besten Schieferlagen der Saar im 3. Jh. angelegt – zählen zu den ältesten Steillagen überhaupt. Ab dem 11. Jh. von Mönchen wiederentdeckt und in Wert gesetzt, wurde das Gut ab dem 17. Jh. vom Jesuitenorden bewirtschaftet und als Klostersgut errichtet. Noch heute befinden sich bereits in 1883 gepflanzte Reben im dramatisch steilen Wiltinger Gottesfuß im Besitz des Weingutes. Nach vier Generationen in der Familie Van Volxem übernahm im Jahr 2000 Roman das Weingut und erweiterte es seitdem um zahlreiche Spitzenlagen. Mit der hoch über der Saar gelegenen neuen Manufaktur auf dem Wiltinger Schloßberg, bringt man auf Van Volxem seine Werte Exzellenz & Präzision nicht nur im Wein zum Ausdruck, sondern auch in Architektur & Design. Im außergewöhnlichen Ambiente reifen die Van Volxem Saarweine Großer Lagen in Holzfässern, der Tradition der berühmten Saarweine um 1900 folgend. Diese wurden von der österreichischen Fassbauerlegende Franz Stockinger für Van Volxem maßgeschneidert. Das wertvolle Holz dafür stammt aus familieneigenen Eifeler Wäldern, von Romans Vorfahren vor Jahrhunderten gepflanzt. Hier möchte er an die Tradition und Innovation der letzten Jahrhunderte bei Van Volxem anknüpfen.



Angekommen bei der Manufaktur Van Volxem, wurden die Weingeschwister persönlich von Roman Niewodniczanski begrüßt. Bei der von ihm persönlich geführten umfangreichen Weinprobe großer Lagen vermittelte er auch die Geschichte der Saar und die Handarbeit in seiner Manufaktur. Im Panoramasaal ermöglichen die bis zu 8,60 Meter breiten Panoramaseiben einen spektakulären Ausblick auf fünf der Van Volxem Großen Lagen, darunter der Wiltinger Scharzhofberg, eine der wertvollsten Weißweinlagen der Welt, sowie den romantischen Altarm der Saar.



© Fotos: Gabriele Meter-Lehnen

Es wurden folgende Weine verkostet:

2023 VV Rosé Pinot Noir

2022 VV Cuvée (Chardonnay, Auxerrois, Grauburgunder)

2023 SAAR RIESLING, VDP Gutswein

2022 SAARBURG RIESLING, VDP Ortswein

2022 WILTINGER RIESLING, VDP Ortswein

2022 ALTE REBEN RIESLING, VDP Gutswein

2022 VOLZ RIESLING, VDP Großes Gewächs

2022 SCHARZHOFBERGER RIESLING, VDP Großes Gewächs (Weltlage)

2023 ROSCHIEFER KABINETT RIESLING, VDP Gutswein

2023 GEISBERG KABINETT RIESLING, VDP Große Lage



Nicht zuletzt durch die lebendige authentische Art der Präsentation durch Roman Niewodniczanki als auch die exzellenten Weine, erlebten die Gäste die Manufaktur Van Volxem als eine Attraktion mit großer Anziehungskraft.



Anschließend führte der Weg zurück zum Ausgangsort Traben-Trarbach und ein ereignisreicher Tag, und somit das alternative Veranstaltungsprogramm, ging zu Ende.

Es bleibt die Erinnerung an zwei wunderschöne Tage, mit genügend Gelegenheiten zum persönlichen Austausch, Weinproben von Weinen unterschiedlicher Rebsorten mit einzigartiger Mineralität und verblüffender Eleganz, aus faszinierenden Weinlagen an Mosel und Saar und einer beeindruckenden Historie des ältesten Weinanbaugebiets Deutschlands. Eine 2000 Jahre alte Hochkultur inspirierte und faszinierte die Weingeschwister auf besondere Art und Weise. Einzigartige Mosel- und Saarweine, sowie kulinarische Genüsse belebten ihre Sinne.

Das Präsidium und die Weingeschwister der Weinbruderschaft Mosel-Saar-Ruwer e.V. bedankt sich bei den teilnehmenden Gästen für ihren Besuch, mit zum Teil sehr weiter Anreise, und freut sich auf ein Wiedersehen bei anderer Gelegenheit.

AMATA VITIS, BEATA SITIS (Geliebte Rebe, glückseliger Durst)

Juni 2024

Text und Fotos: Gabriele Meter-Lehnen